

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Nicht das Fiasko, das die Rabakalen in dieser Versammlung erlebten, ist das Auffallende, viel ungewöhnlicher scheint der angewandte Ehrgeiz und Eifer zu sein, gerade die deutsche Minorität zur Mitarbeit zu gewinnen.

Wohl haben Verhandlungen mit Griechenland stattgefunden und knapp vor Zusammentritt der Konferenz fanden sich sogar albanische Gäste in Beograd ein, über den Zweck und die Erfolge dieser Zusammentünfte und Beratungen drang aber nur sehr wenig in die große Öffentlichkeit. Was aber am meisten auffällt: mit Bulgarien, das gewiß zu den Balkanstaaten gezählt werden muß und das

den, während Zagreb zum Beispiel noch nicht die Ehre zuteil ward, drei Minister gleichzeitig zu einer noch einem politischen Einvernehmen strebenden politischen Beratung zu empfangen. Nicht minder ungewöhnlich ist die Entschuldigung, die zur Entlassung der Vorwürfe vorgebracht wurde. Es hieß nämlich, die Uebergriffe seien auf das Konto des Innenministeriums, und dieses sei nicht in den Händen der Radikalen, sondern der Demokraten. Dieses Geständnis zeigt uns die ganze Schwäche, an der unsere Exekutive leidet, und erklärt den Jammer, an dem unser öffentliches Leben allenthalben leidet.

Was nützt uns die liberale und vielversprechende Verfassung, wenn bei ihrer Durchführung nicht das Interesse des Staates, sondern jenes der Regierung bildet, die Parteien maßgebend ist? Kann unter solchen Umständen sich jemand darüber wundern, wenn die Deutschen der Bosnabina ein Aufgehen in der radikalen Partei ablehnen und durch engen Zusammenschluß ihr Schicksal selbst zu bestimmen suchen? Wer bürgt den Deutschen dafür, nach der bevorstehenden Wahlen die Radikalen wieder in der Regierung sein und sie all die gegebenen Versprechungen werden erfüllen können? Risikieren sie nicht, bei einer Niederlage der Radikalen einem noch viel stärkeren Druck ausgesetzt zu werden? Die Demokratenpartei ist nicht viel schwächer als die der Radikalen und ein demokratischer Wahlsieg ist durchaus nicht ausgeschlossen!

Eine Reizung schien es, als ob beide Regierenden Parteien, die Demokraten und die Radikalen, die Absicht gehabt hätten, unter den nationalen Minderheiten in der Bosnabina Anhänger zu werben. Das ganze Gebiet soll in diesem Sinne sogar schon in Interessensphären eingeteilt gewesen sein. Nun gewinnt man aber den Eindruck, daß die Koalition für ihre Wahlpolitik ein viel großzügigeres Programm vereinbart hätte. Die Bosnabina scheint eine freie Domäne für die Radikalen geworden zu sein, in welcher die demokratische Strenge dazu beitragen sollte, die Deutschen, schrecklich, in die Arme der Radikalen zu treiben. Eine ähnliche Mission scheint der nationalistischen Jugend in Dalmatien und Kroatien zugeordnet zu sein, nur mit dem Unterschied, daß die Abgeschreckten den Schutz im Schoße der Demokratenpartei suchen dürften. In Slowenien kommt die Aktion Kusturica gerade sehr gelegen und ein vernünftiges Wirtschaftsprogramm, das sich die Demokraten zurechtgelegt haben, kann deren Position in diesem Gebiete faktisch stärken. Ob die Taktik in der Bosnabina, Kroatien und Dalmatien den gedachten Erfolg verspricht, läßt sich bezweifeln. Das Ergebnis der Versammlung in Fiume kann als Mahnung aufgefaßt werden.

Die Unsicherheit in New York.

Telegramm der „Märburger Zeitung“.

London, 18. April. Gestern wurden in New York 4000 bewaffnete Zivilisten als Bürgergarde der Polizei angeliebert, um den in der Stadt überhandnehmenden Mordtaten entgegenzuwirken. Nichtsdestoweniger sind im Verlaufe der letzten 24 Stunden zwei Mordtaten verübt worden.

Das Haus des Sonderlings.

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 30. Nachdruck u. Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen verboten.

Als es dunkel war, klingelte der englische Kaufmann nach ihr und befahl, ihm ein Gefährt zu holen, da es nun Zeit sei, nach der Bahn zu fahren. Von dieser seiner Abreise war schon am Morgen die Rede, als er die Rechnung verlangte und bezahlte. Die drei Handkoffer schaffte er selbst mit Hilfe des Stubenmädchens hinab. Dabei sah sie auch zum erstenmal, daß sich noch ein Herr bei Warril im Zimmer befand. Er lag auf dem Sofa und schlief. Warril flüsterte ihr zu, es sei sein Sohn, der leider erst kürzlich aus einer Irrenanstalt gegen Revers entlassen worden sei, und den zu holen er eigentlich nach Wien gekommen sei. Er schlafe meist, und das sei gut, sagen die Ärzte, weil er in welchem Zustande doch nur aufgeregt, sogar gefährlich sein würde.

Als die Koffer unten waren, habe Warril den Kranken mit Gewalt so weit geweckt, daß er ihn die Treppe hinauf habe schaffen können. Er war dabei sehr liebevoll um ihn besorgt und trug ihn halb. Sie — das Stubenmädchen — habe ein Grauen vor dem Irren gehabt und sich nicht in die Nähe getraut. Sie war froh, daß der Alte mit seinem unheimlichen Sohn das Haus verlassen habe.

rand hienon verständigt. „Journal des Debats“ schreibt, daß der Ministerrat noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt habe. In Paris scheint man die Ergebnisse der vormittags stattgefundenen Konferenz zwischen den Vertretern der alliierten Mächte und der Kleinen Entente sowie ergänzende Nachrichten von Barthou abzuwarten, um erst nach genauer Kenntnis der Sachlage allgemeine Instruktionen zu erteilen.

Der deutsche Außenminister Dr. Rathenau über den deutsch-russischen Vertrag.

Genua, 18. April. Heute abends hat Minister Dr. Rathenau bei einem Empfange der englischen und der amerikanischen Journalisten besonderes Gewicht darauf gelegt, der Behauptung entgegenzutreten, als ob Deutschland beim Abschluß des Vertrages mit Rußland sich schon in Verlegen mit den Russen über die Grundlinien des Vertrages verständigt und nur mit Rücksicht auf Genua nicht abgeschlossen. In Genua aber hätten die alliierten Staaten unter sich mit Rußland ohne Zuziehung Deutschlands verhandelt und alle Versuche der Deutschen, auch ihrerseits zur Vertretung zu bringen, imwieweit sie mit den Vorschlägen der Londoner Experten betreffs Rußlands nicht einverstanden seien, blieben erfolglos. Die Sondierungen mit den Engländern, Belgiern und Italienern, damit bei den Verhandlungen der Alliierten mit Rußland auch die Deutschen verläßt werden, seien unbedeutend geblieben. Weiter sei von einem mehr oder minder offiziellen Sendboten der Ententemächte die Mitteilung eingetroffen, daß die Verhandlungen der Alliierten mit den Russen vor dem Abschluß stünden. Daraufhin sei von deutscher Seite neuerdings die Frage gestellt worden, ob die deutschen Interessen dabei gewahrt werden, ohne jedoch eine Sicherung erhalten zu können. Nunmehr habe sich Deutschland entschließen müssen, den Schritt zum deutsch-russischen Abkommen zu tun. Sachlich sei keine Einwendung gegen den Vertrag erhoben worden, weil er mehr oder minder dem entspricht,

Unsere Delegierten und der Vertrag von Rapallo.

Telegramm der „Märburger Zeitung“.

Beograd, 19. April. Mit Rücksicht auf die in verschiedenen Blättern enthaltenen Meldungen, wonach hinsichtlich der Durchführung des Vertrages von Rapallo zwischen dem Ministerpräsidenten Nikola Pašić und dem Minister des Auswärtigen Dr. Ristić Meinungsverschiedenheiten aufgetreten sein sollen, wird von amtlicher Seite festgestellt, daß diese Behauptungen jeglicher Grundlage entbehren. Unser Delegierter Herr Dr. Ristić stand bei seinen Verhandlungen mit den italienischen Vertretern immer auf dem Standpunkte der integralen Durchführung des Vertrages von Rapallo und war gegen jede Revision dieses Vertrages. Ebenso beruht die Nachricht unserer Blätter, wonach unsere Delegation in den Kommissionen und Subkommissionen der Konferenz von Genua ungenügend vertreten

was auch die Alliierten mit den Russen abzuschließen beabsichtigen.

Beratungen der Großen und Kleinen Entente

Genua, 19. April. Die Beratungen der Chefs der Delegationen der Großen und der Kleinen Entente haben um 11 Uhr vormittags begonnen und erst um 6 Uhr abends zu einem Ende geführt. Das Ergebnis ist die mitgeteilte gemeinsame Resolution. Als die Beratung ihrem Ende zuging, erschienen Brattianu und Motia in der Villa. Man setzte sie vor der Entlassung der Alliierten in Kenntnis. Sie erklärten sich mit ihr einverstanden. Ursprünglich war von Lloyd George ein Text vorgeschlagen worden, der in einem entschiedeneren Tone gehalten war, als der schließlich genehmigte. Barthou hatte der schärferen Tendenz zugestimmt. Die italienischen Delegierten fürchteten jedoch, daß die Konferenz durch diese Fassung gefährdet würde, und wendeten ein, daß das vorgelegte Dokument für Deutschland unannehmbar wäre und Deutschland wahrscheinlich die Konferenz verlassen würde, wenn der Wortlaut nicht gemildert würde. An diese Erklärung der italienischen Delegierten schloß sich eine lebhafte Debatte, in der die Polen in warmer Weise eine gemäßigte Haltung einzunehmen empfahlen.

Keine Verletzung des Friedensvertrages seitens der Deutschen.

Berlin, 19. April. Wie die Blätter aus Genua melden, kamen die juristischen Sachverständigen der Entente, die die Aufgabe hatten, zu prüfen, ob der deutsch-russische Vertrag mit dem Frieden von Versailles in Widerspruch stehe, zu dem Ergebnis, daß keine Verletzung des Friedensvertrages seitens Deutschlands vorliege. Die an Deutschland gerichtete Note stützt sich daher darauf, daß Deutschland die Beschlüsse von Cannes außer acht gelassen habe.

Der König von Italien kommt nach Genua!

Berlin, 19. April. Aus Genua wird gemeldet: Der König von Italien wird dem Vernehmen nach am 21. April auf einem italienischen Kriegsschiff in Genua eintreffen.

sei, nicht auf Tatsachen. Unser Staat hat seine Vertreter in allen Kommissionen und Subkommissionen und nehmen diese daran regen Anteil. Jedes Mitglied der Kleinen Entente, das an den Sitzungen teilnimmt, vertritt auch die Interessen unseres Staates.

Demission der muslimanischen Minister.

Telegramm der „Märburger Zeitung“.

Beograd, 19. April. In Regierungskreisen wird der Austritt der Muslimen aus der Regierung lebhaft kommentiert. Man behauptet, daß die Regierung eine sichere Mehrheit von 207 Abgeordneten gegen 94 Oppositionelle in der Skupstina besthe. Es ist noch nicht bestimmt, ob die Regierung der parlamentarischen Form entsprechen und die formelle Demission einbringen werde, worauf die Krone wieder Herrn Pašić mit der Bildung des Kabinetts betrauen werde. Anstatt der Muslimen würde je ein Vertreter der SR

(Selbständige Bauernpartei) und des neuen Bauernbundes als Minister in das Kabinett treten. Was die Bedingungen des Bauernbundes anbelangt, so waren sie bereits verlaubar und haben allgemeinen Charakter. Als neue Minister werden genannt Spasoje Piletic und Stevan Benin. Jedenfalls wird die Regierung bis zum Zusammentritt der Skupstina am 24. d. M. nichts unternehmen. Die Demission der muslimanischen Minister wird angenommen, sobald der König nach Beograd zurückgekehrt sein wird.

Italienische Faschisten in jugoslawischen Uniformen.

Telegramm der „Märburger Zeitung“.

Beograd, 19. April. Die Faschisten von Fiume beabsichtigen anlässlich der Coakulierung der dritten Zone in unseren Militäruniformen Zufälle unter unsere aktive Beobachtung zu unternehmen, um auf die Weise Ordnung und Zwischenfälle zu provozieren. Zu diesem Zwecke haben sie bereits eine größere Menge Militäruniformen und Kappen nach unserem Muster ausarbeiten lassen. Der Zweck dieser Aktion ist, einerseits die Notwendigkeit der weiteren Anwesenheit der italienischen Armee in Fiume zu rechtfertigen, andererseits aber bei der Bevölkerung Mißbilligkeit gegen unseren Staat hervorzuheben.

Neue Anleihe-Angebote.

Telegramm der „Märburger Zeitung“.

Beograd, 18. April. Gestern nachts traf aus Genua Finanzminister Dr. Rumanudi hier ein. Seine Rückkehr steht im Zusammenhang mit dem Studium amerikanischer und belgischer Anleiheangebote. Heute konferierte der Minister fast den ganzen Tag über die neuen Vorschläge, von denen drei — zwei amerikanische und ein belgischer — eingelangt sind. Das belgische Angebot ist weniger günstig. Das amerikanische Angebot lautet auf 50 Millionen Dollar zu 7%, wovon der Staat 70% in Dollar und 30% in Ware erhalten soll. Die beiden amerikanischen Angebote unterscheiden sich nur in Einzelheiten.

Heute hätte der Ministerrat über die Anträge Beschluß fassen sollen. Es waren jedoch zu wenig Minister in Beograd anwesend und so wurde die Entscheidung verschoben. Doktor Rumanudi reist Donnerstag nach Genua zurück.

Die Apanage der Erzherzogin Zita.

Telegramm der „Märburger Zeitung“.

London, 19. April. Das Reuterbüro erklärt, daß die Votschasterkonferenz die Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie davon verständigt habe, daß betreffs der Apanage der Erzherzogin Zita eine Entscheidung noch nicht getroffen sei. Die Frage des künftigen Aufenthaltes der Erzherzogin werde von der Votschasterkonferenz erst dann besprochen werden, wenn die Frage der Apanage endgültig entschieden ist. Die Nachricht, daß die Erzherzogin auf der Insel Wight ihren Wohnsitz nehmen werde, sei unbegründet.

Als ihr Hempel Torwestens Photographie vorwies, sagte sie, daß Warrils Sohn wohl eine entfernte Ähnlichkeit mit dem Bilde habe, aber daß er es wirklich sei, wage sie nicht zu behaupten.

Damit mußte sich der Detektiv vorläufig begnügen. Er zweifelte kaum, daß der angegebene Sohn Warrils Georg Torwesten war. Auch daß die drei Herren mit der besten Adresse im Auto gekommen waren, hielt er für möglich.

Sie konnte ja zuerst ihre Brüder irgendwo getroffen und mit zu dem Alten genommen haben. Warril war natürlich ihr Vater. Die Brüder hatten dann das grüne Auto an sich genommen, Abisane war wahrscheinlich zu Fuß still und unbemerkt aus dem Hotel garni verschwunden und der Alte, der Torwesten vielleicht durch ein starkes Schlafmittel betäubte, hatte sich später mit diesem davongemacht, als er dunkel wurde.

Aber wozu?! Torwesten war ja seinen eigenen Worten nach zu einem weiteren Geldopfer bereit gewesen!

Bot er zu wenig? Wollte man ihn irgendwo mit Gewalt festhalten, um noch mehr zu erpressen?

Ja, nur dies konnte beabsichtigt sein. Sein Tod würde diesen Leute gar nichts nützen.

Und da sie, wohl um die beständige Bewachung und Torwestens Verleumdung, sich freizumachen, zu bemänteln, ihn für irrsinnig aus-

gaben, konnte es nicht schwer fallen, ihre Spur zu finden.

Man reist weder im Inland noch im Ausland unbemerkt mit solch einem Kranken. Schade, daß niemand im Hotel garni die Nummer des Autos wußte, in dem sich Warril entfernt hatte.

Auch Dr. Wasmuth, dem Hempel noch spät abends Bericht erstattete über das, was er im Laufe des Tages ermittelt hatte, war der Ansicht, daß es nicht schwer sein könne, Torwesten sehr bald aus den Händen der Greiferei zu befreien.

3.

Am nächsten Tag fand in der Villa Solitudo die Lokalaugenscheinahme statt.

Da man nun überzeugt war, daß Torwesten nicht ermordet worden sein konnte, fand es die Staatsanwaltschaft für überflüssig, sich daran zu beteiligen. Der Untersuchungsrichter und Silas Hempel aber fuhrten doch hinaus, in der Hoffnung, vielleicht irgend einen Anhaltspunkt für weitere Nachforschungen zu finden.

Vorher hatte Dr. Wasmuth noch die Untersuchung des Automobils angeordnet, das Warril vom Hotel garni fortbrachte. Eine Aufgabe, die kinderleicht schien, denn man brauchte nur bei den beiden Betriebsgehilfen, die den Kraftwagen für den allgemeinen Verkehr hielten, sämtliche Chauffeurs zu befragen.

In der Villa fand sich alles noch im selben Zustande, wie Hempel es gestern verlassen hatte. Aber jetzt, wo man eher daran gehen durfte, die in Titus Kammer wußt durcheinanderliegenden Toilettestücke zu entfernen, zeigte sich doch unzweifelhaft, daß hier ein Verbrechen begangen worden sein mußte.

Das Bett war zerwühlt, als ob ein Kampf darauf stattgefunden hätte. In der Ecke daneben zeigte sich nach Entfernung einiger Wäschestücke und Stifeln eine förmliche Wunde, die unbedingt den Tod eines Menschen zur Folge gehabt haben mußte.

Sämtliche Toilettestücke gehörten, wie Titus bekundete, seinem Herrn und mußten aus den Schränken des anstoßenden Garderobekabinetts herbeigeschafft worden sein.

Die Schränke waren fast leer.

Als Titus aufgefordert wurde, alles zu ordnen, zeigte es sich, daß mehrere Duzend Wäschestücke, ein Teil der Kleider und drei Paar Schuhe fehlten.

Auch ein rindslederener Handkoffer, der in der Garderobe seinen Platz hatte, war verschwunden. Man fand einige Fingerprints, die der Untersuchungsrichter aufnehmen ließ, nichts weiter. Aber wo befand sich die Leiche des Ermordeten?

Man durchsuchte das ganze Haus bis in den Keller hinab, ohne Antwort zu erlangen.

(Fortsetzung folgt.)

Übermalige Erhöhung der deutschen Zölle.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Berlin, 19. April. Nach einer Verordnung des Reichsfinanzministers, die in den nächsten Tagen bekanntgegeben wird, wird das Gesetz über die Erhöhung von Zöllen, das kürzlich die Zustimmung des Reichstages gefunden hat, am 1. Mai in Kraft treten mit Ausnahme der Zollerhöhung für Kaffee und Tee. Getrocknete Bananen zur Herstellung von Mäslereierzeugnissen unter Zollsicherung bleiben bis auf weiteres zollfrei.

Wieder ein politischer Mord.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Gleiwitz, 18. April. (Wolff.) Heute wurde der als Polensführer bekannte praktische Arzt Dr. Siegel in seinem Sprechzimmer erschossen. Die interalliierte Kommission hat infolge dessen über Stadt und Kreis Gleiwitz sowie über den Kreis Hindenburg den Belagerungszustand verhängt.

Der erste Mai — Staatsfeiertag in Italien.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Genova, 19. April. Wie „Corriere della Sera“ meldet, hat der Ministerrat beschlossen, den 1. Mai zum Staatsfeiertag zu erklären.

Grubenunglück bei Brüx.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Zwei Arbeiter getötet, sechzehn verletzt. Prag, 19. April. „Česko Slovo“ meldet aus Brüx, daß sich auf dem Venuschachte bei Brüx und in der Plutagrube bei Brüx Grubenunfälle ereignet haben. In Brüx seien zwei Arbeiter getötet und vier schwer verletzt worden. In Brüx seien 16 Arbeiter verletzt worden.

Marburger und Tagesnachrichten.

Minister Svetimir Nikolajewitch. Aus Beograd wird uns unterm heutigen telegraphiert: Svetimir starb hier im 78. Lebensjahre Herr Svetimir Nikolajewitch, der Vater des bekannten Journalisten und Präsidenten des Jugoslawischen Journalistenverbandes Nikolai Nikolajewitch. Der Verstorbene war seinerzeit Ministerpräsident und Präsident der serbischen Skupstina, dann Minister für Neuere, später Rektor der Universität und Gründer der Gesellschaft des Hl. Sava und anderer humanitärer Vereine. Seine Tochter ist mit dem akademischen Maler Tomislav Krizman in Zagreb verheiratet.

Trauungen. Ostermontag fand in der evangelischen Christuskirche die Trauung des Herrn August Kießer, Großkaufmannes in Graz, mit Fräulein Ida Sorlo, Malermeisterstochter in Maribor statt. Als Trauzeugen fungierten für die Braut Herr Ludwig Kießer, Photograph, und für den Bräutigam Herr Josef Sorlo, Malermeister in Maribor.

Am gleichen Tage wurden in der evangelischen Christuskirche Herr Rudolf Winkler, Privatbeamter, mit Fräulein Ella Waller, Beamtenstochter, getraut. Als Trauzeugen fungierten für die Braut Herr J. Lauser, Kaufmann, und für den Bräutigam Herr Ludwig Summerer, Privatbeamter.

Todesfälle. Samstag den 15. d. starb im Allgemeinen Krankenhaus im 16. Lebensjahre Fräulein Mathilde Ravnjak aus Bresternica (Trebnitz). Die Verstorbene wurde am 17. April in Ramnica (Gams) beerdigt, wo auch die Seelenmesse gelesen wurde. — Montag um halb 2 Uhr früh starb hier Frau Maria Terzin, geb. Friß, im 72. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand Mittwoch um 3 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Kobrezze aus statt. Die Seelenmesse wird am Donnerstag um halb 9 Uhr in der Franziskanerkirche gelesen werden. — Am Mittwoch ist hier der in der Strohmajersgasse wohnhafte Adjunkt der Weinbause i. R. und Gütsbesitzer Herr Franz Nauert plötzlich gestorben. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 20. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus auf den städtischen Friedhof in Kobrezze statt. Die Seelenmesse wird Freitag um 9 Uhr in der Domkirche gelesen werden.

Ein Ambulatorium der Antituberkulose-Liga in Maribor. Die junge und tätige Antituberkulose-Liga machte zur Verwirklichung ihrer Pläne einen großen Fortschritt, indem es ihr gelang, einen Raum und die Mittel für ihr eigenes Ambulatorium zu gewinnen. Die Liga hat ihre Arbeit bereits in Angriff

genommen und die Eröffnung des Ambulatoriums findet bereits am 1. Mai d. J. statt. Das Ambulatorium wird sich in der Stolna ulica Nr. 3 im ersten Stock befinden, und zwar in einem Teile der Wohnung des verstorbenen Arztes Dr. Turšič. Das Ambulatorium wird vollkommen nach dem Muster der modernsten deutschen Ambulatorien eingerichtet sein. Die Bauarbeiten und die Ausgestaltung des Ambulatoriums haben hiesige Firmen unentgeltlich übernommen. Es ist sehr erfreulich, daß diese humanitäre Bewegung in der Öffentlichkeit ein solches Verständnis gefunden hat. Das Ambulatorium das hauptsächlich ein Werk des Herrn Bezirkshauptmannes Dr. Rajšić und des Herrn Dozenten Dr. Matko ist, wird allen an Tuberkulose erkrankten Personen unentgeltlich Hilfe bieten.

Aus der Theaterkassette. Das Publikum wird auf die Vorstellung des „Zigeunerbarren“, die Donnerstag den 20. April für die Abonnenten stattfindet, aufmerksam gemacht. Das Opernensemble des hiesigen Nationaltheaters bereitet für Sonntag den 23. April die Erstaufführung der komischen Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana vor. Es wird dies der erste Schritt zur Einführung der ständigen Oper in Maribor sein.

Wichtig für Kaufleute und Kunden! Der Artikel 6 der Verordnung zur Bekämpfung der Teuerung verfügt, daß die Preise auf einem für jedermann ersichtlichen Orte angegeben werden müssen. Der richterliche Senat des Bezirksgerichtes von Maribor stellte sich auf den prinzipiellen Standpunkt, daß es nicht genügt, wenn die Preise nur im Geschäft, das heißt im Geschäftslokal selbst aufgeschrieben sind, so daß sie der Käufer erst bei Betreten des Geschäftes bemerkt, sondern sie müssen auch im Schaufenster entweder bei jedem einzelnen Gegenstande oder aber summarisch angegeben werden. Durch diese Verordnung soll dem Käufer die Möglichkeit geboten sein, sich schon vor dem Eintritt in ein Geschäft über die Preise zu orientieren.

Ordentliche Generalversammlung des Vereines „Drustvo jugoslov. bratanih uslužbenec in upošlebov o Mariboru“ findet am 22. April um 20 Uhr im großen Saale des Narodni dom in Maribor mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Ausschusses. 2. Bericht der Rechnungsrevisoren. 3. Wahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten, der Ausschussmitglieder und der Rechnungsrevisoren. 4. Festsetzung des Mittelsabzuges für das Jahr 1922. 5. Protest gegen die beabsichtigte Kürzung der Personal- und Familienzulagen für öffentliche Angestellte niedriger Kategorie und gegen die beabsichtigte Verzögerung der 2. Rate der rückständigen Teuerungszulagen. 6. Mittheilung. Einzelne Gruppen der staatlichen Bediensteten und Pensionisten werden ersucht, vor der Eröffnung der Generalversammlung ihre Kandidaten für den neuen Ausschuss bekanntzugeben.

Die Antialkoholbewegung. Der Unterrichtsminister und das Ministerium für Volksgesundheit leiteten eine Aktion gegen den Alkoholismus ein und beschlossen, am 24. Mai (Christi- und Methodtag) in den Schulen und unter der Bevölkerung Vorträge über den Alkohol und den Alkoholismus abhalten zu lassen. Dieser Aktion schloß sich auch das Kultusministerium an.

Spenden für die Rettungsabteilung. Der letzte Spendenausweis sei dahin richtiggestellt, daß der Verein „Schlaraffia“ in Maribor im Gedenken des Herrn Marzhausmaninger 1000 Kronen gespendet hat. — An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Baronin Gödel-Lannoch spendete die Familie Baron Leuchter 300 K. — Herr Wilhelm Badl spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Marzhausmaninger 200 K.

Automobilisten vor dem Rätnerbahnhof. Auf der neubeschotterten Straße vor dem Rätnerbahnhof haben wahrscheinlich böse Jungen sogenannte Automobilisten, das heißt dicke, spitze Steine, die für Automobile und Radfahrer sehr gefährlich sind, mitten auf die Fahrstraße gelegt. Namentlich während der Feiertage waren die Straßenjungen fleißig an der Arbeit, indem sie mit diesen Steinen die ganze Straße verlegten. Den maßgebenden Behörden wird empfohlen, diesen Mißthaten mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Schuldigen zu bestrafen.

Wiederaufnahme der Arbeit in der Südbahnwerkstätte. Die Arbeit in der hiesigen Südbahnwerkstätte wurde heute im vollen Umfange wieder aufgenommen. Die Arbeiterschaft entsandte eine Deputation zur Verkehrsleitung nach Pilsbana, wo sie ihre Ansprüche geltend machen wird.

Katastrophale Explosion in Bitoli. Aus Beograd wird uns unterm 18. d. M. telegraphiert: Die „Pravda“ meldet aus Bitoli, daß dort eine schreckliche Explosion von Munitionswaggon der Reparationskommission stattgefunden habe. Auf einem besonderen Geleise standen 80 Waggon. Unter erschütternden Detonationen ging ein Waggon in die Luft, worauf auch die übrigen explodierten. Welche Dimensionen die Katastrophe angenommen hat, ist bis zur Stunde noch nicht bekannt. Alle Häuser in der Umgebung sind eingestürzt. In der Stadt herrscht große Panik.

Eine diebstahlreiche Nacht. Bei der Eigentümern der Manufakturwaren-Geschäfte L. in der Meljandrova cesta war seit Dezember v. J. eine gewisse Antonia Bobnik aus dem Bezirke Ptuj als Köchin bedienstet. In ihrer Putschzeit gewann sie sich das Vertrauen des Handlungslehrlings ihrer Dienstgeberin Alois F., mit dessen Hilfe sie eine größere Menge von Manufakturwaren aus dem Geschäfte sich angeeignet, die einen Wert von 15.000 K besitzen. Die Bobnik wurde in Haft genommen und dem Gerichte eingeliefert, wohin ihr auch ihr junger Vertrauter folgte, der gestern erst von seinem Osterurlaub zurückgekehrt war. Die gestohlenen Waren wurden zum größten Teile wieder zustande gebracht.

Zeitschrift. Die letzte Nummer der Zeitschrift „Sport“ ist erschienen. Das Blatt enthält u. a. einen Artikel über die deutsche Hochschule für Körperübungen, sowie Berichte über Fußballwettkämpfe in Jugoslawien; ferner Mitteilungen über Radfahrwetten und Motorradfahren, Touristik, Vereinsnachrichten und allerlei.

Theater und Kunst.

Konert des Gesangsvereines „Smetana“ aus Prag. Am 16. d. Monats fand bekanntlich in Prag das Wettgesingen des tschechoslowakischen Gesangsvereines statt, bei welchem der „Smetana“ gegenüber dreißig anderen beteiligten Sängervereinigungen den ersten Preis davontrug. Nach diesem glänzenden künstlerischen Erfolge trat die wackere Sängerschule die schon längst angekündigte Gesangstournee nach Jugoslawien an, kam frisch und fröhlich Montag nachmittags in unsere Stadt, vollbrachte sofort einen Akt der Pietät, indem sie auf den Grabstätten Slomšek und Tomšić Kränze niederlegte und hierbei, nach schöner begeistender Begrüßung durch Herrn Professor Dr. Medved, vier Chöre ertönen ließ. Das am alten Friedhofe sehr zahlreich erschienene Publikum lauschte andächtig den musterhaft vorgetragenen Weisen und konnte sich einen kleinen Begriff machen von dem Genuße, welcher uns bei dem im großen Gbhaale am 18. d. M. stattfindenden Konzerte bevorstand. Und nun kam der mit großer Spannung erwartete Konzertabend. Eine diskantierende Gesellschaft füllte den Saal in allen Rängen. Zur festgesetzten Stunde — von einer kleinen in Maribor schon zur Regel gewordenen Verspätung abgesehen — traten die wackeren Sänger, über 50 an der Zahl, an und wurden vom Publikum mit stürmischen Applaus empfangen. Nachdem sich der Applaus gelegt hatte, intonierten die Sänger vorerst die jugoslawische und sodann die tschechoslowakische Hymne. Hierauf absolvierten sie das reichhaltig gewählte Programm. Dasselbe bestand aus Kompositionen von Tovačevsky, J. B. Körner, Anton Dvorak, Fibich, Bendl, Novak, Krizovsky, und Smetana. Welcher von dieser Kompositionen wir den Vorzug geben sollen? In diesem Falle ist es wohl sehr schwer, sich zu entscheiden, denn alle in ihrer Verschiedenartigkeit und Neuartigkeit machten auf das Publikum den größten Eindruck und wurden infolge ihres tadellosen, wahrhaftig künstlerischen Vortrages mit der größten Begeisterung und mit frenetischem Beifalle aufgenommen. Welche Ausgeglichenheit in den Stimmen, welche gegenseitige diskrete Anstimmigkeit, welches Pianissimo und Fortissimo! Die Feder ist wahrhaftig zu schwach, um das Empfangene auch nur annähernd wiedergeben zu können; man muß aber dabei gewesen sein, alles gehört und mitempfundene haben. Selbstredend würde eine derartige, in jeder Beziehung vollkommene Ausführung ein Ding der Unmöglichkeit sein, wenn den ausgeglichensten Sängern nicht ein so vorzüglicher, idealer Dirigent vorstehen würde, wie es Meister Cerny ist. Welche intensives Studium und freudvolle Hingebung seitens der genialen Dirigenten und aller Mitwirkenden muß es gewesen sein, um es zu dieser Vollkommenheit zu bringen. Besonders sei noch hervorgehoben, daß weder der Dirigent, noch die Sänger

Noten benötigten, da sie alles auswendig sangen. Nach Absolvierung des Programmes mußten sich Dirigent und Sänger, dem stürmischen Beifalle des Publikums nachgebend, noch zu mehreren Zugaben entschließen. Als erste und interessanteste Zugabe war eine Komposition von J. B. Foerster, durch deren Vortrag sich der Gesangsverein „Smetana“, wie schon oben erwähnt, beim Preisgesingen in Prag vor einigen Tagen den ersten Preis erwarb. Es ist dies ein ungemein schweres Konstück, wohl nur durch erstklassige Sänger ausführbar. Sohin folgten noch drei in leichterem Genre gesetzte Kompositionen und zum Schluß noch das schöne „Kje domos moj“. Es sei noch erwähnt, daß dem Dirigenten und der Sängerschule mehrere Kränze, Spenden des Mariborer Cesli klub, der Gesangsvereine „Glasbena Matka“ und „Drava“ u. a. überreicht wurden. Indem wir unseren Bericht schließen, wollen wir nur noch dem allseitig gedüngerten Wunsche Ausdruck verleihen, daß die ausgezeichnete Sängervereinigung uns recht bald wieder, vielleicht schon nach Absolvierung der gewiß sehr erfolgreichen Tournee in Jugoslawien, durch ihren Besuch und ihre Kunst erfreuen möge. D. P.

Öffentliche Versteigerung von Glühlampen. Im Amtsgebäude der Finanzverwaltung in der Civil Melodova ulica Nr. 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 34, kommen Donnerstag, den 20. d. M. um 11 Uhr vormittags zweihundert Glühlampen mit 16 Normalkerzenstärke zur öffentlichen Versteigerung. Die Glühlampen werden in größeren Partien oder im Pauschale dem Meistbietenden abgegeben werden. Der Kaufpreis ist sofort bei der Uebernahme zu erlegen. Die Interessenten werden eingeladen, die Glühlampen am 19. d. M. während der Amtsstunden zu besichtigen.

Ein Hauschlag für Alle ist Apotheker Fellers wohltuendes „Eisaplast“, das beste Mittel für Einreibungen der Glieder und des Rückens, als Kosmetikum zur Pflege der Zähne, des Zahnfleischs, des Mundes, der Kopfhaut usw. Stärker und besser als Franzbranntwein. 3 Doppelflaschen oder 1 Spezialflasche samt Packung und Porto um 48 K versendet: Eugen B. Feller, Stubica donja, Kroatien. Eisaplast Nr. 182. (ce)

Aus aller Welt.

Grippe auf einem Ueberseesdampfer. Eine böse Ueberfahrt von Java nach Holland erlebte der holländische Dampfer „Tabanan“. Auf Java wütete zurzeit eine Grippeepidemie und einige Schiffsmannschaften zogen sich dort Ansteckungen zu. Auf offenem Meere erkrankte schließlich die ganze Besatzung und auch der Kapitän und beide Steuerleute von der Grippe ergriffen wurden und ihren Dienst nicht versehen konnten, fehlte dem Schiffe die sichere Führung und nur unter Aufbietung aller Energie konnte der Dampfer seinen Kurs fortsetzen. Es starb jedoch einer der Erkrankten nach dem andern, man hatte bereits sechs Leichen an Bord und der ganzen Besatzung drohte der Untergang. In Port Said hatte man einige schwer erkrankte Leute absetzen müssen. Erst in den heimischen Gewässern ließ die Krankheit nach und der Dampfer konnte mit der übrig gebliebenen, völlig erschöpften Mannschaft den holländischen Hafen anlaufen.

Börsenbericht.

Zagreb. Devisen: Berlin 26.75 bis 27.75, Mailand 417.50 bis 422.50, London 340 bis 342.50, New York 76 bis 76.50, Paris 708 bis 715, Prag 154 bis 156, Schweiz 1475 bis 1500, Wien 1 bis 1.0175, Budapest 9.75 bis 10, Warschau 2 bis 2.15. — Valuten: Dollar 75.75 bis 76.25, österreichische Krone 1 bis 1.05, tschechische Krone 150 bis 152.50, ungarische Krone 9, Pfund 333 bis 335, Napoleondor 250, deutsche Mark 27.50, Lire 410 bis 418.

Wien. Devisen: Zagreb 24.72 bis 24.78, Beograd 98.78 bis 99.02, Berlin 26.57 1/2 bis 26.67 1/2, Budapest 9.62 bis 9.68, London 328.75 bis 329.25, Mailand 419.20 bis 419.80, New York 7644 bis 7656, Paris 713 bis 714, Prag 1535.25 bis 1537.25, Sofia 52.95 bis 53.05, Warschau 202.70 bis 206.70, Zürich 1488.75 bis 1491.25. — Valuten: Dollar 75.94 bis 76.06, Lev 51.95 bis 52.02, deutsche Mark 265.75 bis 266.75, Pfund 328.25 bis 328.75, franz. Franken 707.50 bis 708.50, Lire 417.20 bis 417.80, Dinar 98.78 bis 99.02, polnische Mark 202 bis 206, Lei 55.94 bis 56.06, Schweizer Franken 1481.25 bis 1483.75, tschechische Krone 153.40 bis 153.60, ungarische Krone 9.72 bis 9.78.

Täglich Konzert B. Winterhalter.



Klub-Bar.

Offen bis 2 Uhr früh.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Haushälterin empfiehlt sich, geht auch ins Haus. Anfrage in der Verm. 2891

Realitäten

Kauf und Verkauf von Bekleidungen, Gefäßen und Einbauten. Villen, Gärten, Kaffeehäuser zu den kulantesten Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des Karl Troha, Maribor, Slovenska ulica 2. 116

Einmittenhaus wird sofort in Maribor gekauft. Anfrage Ch. Rohmit, Ljubljana, Bietweisova cesta 4, 2. Stock. 2893

Kleiner Besitz, eine halbe Stunde von Maribor, an der Hauptstraße Südfront gelegen, bestehend aus einem Zweifamilienhaus, Kuh- und Schweinehof, Schuppen, Schauer großer Gärten und Feld anschließend zu verkaufen. Anfrage Koroševa ulica 50 (Volksgartenstraße.) 2896

Zu verkaufen

Schuhmacherwerkstatt - Einrichtung, komplett, ist günstig zu verkaufen. Anfr. Vm. 2868

1 Singer-Nähmaschine, neu, schwere Nähmaschine zu verkaufen. Gafhaus Mautner, Madunjska cesta 62. 2866

Gebläsemaschinen für Laminfabriken 12-15 Wagon sofort zu haben. Anfragen an Viktor Egnisek, Varazdin. 2878

Damenfahrrad zu verkaufen. Anfrage Vinharlova ul. 25. 2895

Wicht Zuckerkelch von sehr großer Größe zu verkaufen. Adresse in der Verm. 2907

Büdel und Glaskisten für Geschäft zu verkaufen bei Macun und Gabiani, Solška ul. 4. 2902

Bienen in Strohhörben, eine Schleudermaschine, eine Presse f. Kunstwaben und Sonnenwachs-schmelzer hat zu verkaufen Bienenzüchter Josef Korosec, Siskola, Pragersko. 2889

Stiefel, kreuzförmig, ist zu verkaufen. Einpielerova ul. 26. 2899

Schwarzer Trümpfenkasten mit großem Spiegel Korosec ul. 33, parterre links. 2890

Zu mieten gesucht

Jahreszimmer, möbliert, zwei Betten, im Zentrum oder Bahnhofnähe per sofort od. ab 1. Mai gesucht. Unter „Gut honoriert“ an die Verm. 2885

Ingénieur sucht ruhiges, wenn möglich größeres Zimmer. Offerte an Splosna stavbena družba, Aleksandrova cesta 12. 2904

Kaufmann sucht auf einige Monate elegantes Zimmer. Unter „Relie“ an die Verm. 2901

Gauche in der Umgebung Maribors eine größere Wohnung. Anträge unter „Wohnung bei Maribor“ an die Verm. 2897

Stellengesuche

Dehonom, mit allen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut, Viehzucht, Wein- und Obstbau, mit Zeugnissen, wünscht seine Stelle zu ändern. Gefl. Anträge unter „Machern“ an Vm. 2893

Perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, beider Landessprachen mächtig mit langer Praxis sucht Stelle. Anträge unter „Giltig“ an die Verm. 2906

Tüchtiger repräsentationsfähiger Geschäftsmann mit Kapital, alleits verheiratet, sucht sich voll mittätig als Kompanjon, Leiter, oder teilweise an rentablen Unternehmen zu beteiligen. Geht auch in entsprechenden Pöken. Gefl. Anträge unter „Nr. 2870“ an die Verm. 2870

Offene Stellen

Bücherlehrling wird aufgenommen. Kolnh, Aleksandrova cesta 81. 2382

Kontorist, perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, der slowenischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet sogl. Stellung. Anträge unter „Suprema“ an die Verm. 2894

Verkaufserin, gelernte Modistin oder Schneiderin wird aufgenommen bei C. Budek, Gosposka ulica 6. 2818

Sehr junge aus bürgerlichem Hause wird sofort aufgenommen in der Spezialehandlung August Schrock, Beltrinska ul. 7. 2895

Sehr junge wird aufgenommen im Gemischtwarengeschäft Milan Jelenko, Vajtersberg. 2884

Gefunden - Verloren

Goldener Armreif mit weißen Stein in der Tržaska cesta verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Fundamt. 2908

Korrespondenz

Witwe, 40 J. alt, mit 200.000 Kronen Vermögen, wünscht zwecks Ehe besseren Herrn kennen zu lernen. Gefl. Angebote unter „Ela“ an die Verm. 2892

STAVBENO PODJETJE
ACCETTO in DRUGOVI

— MARIBOR —

Čisto franciskanska ulica and Wildenrainerska ulica.
empfehlen sich. Preise mäßig. Bedienung prompt u. solid.

10 leere Farbfässer

hat abgegeben

Mariborska tiskarna d. d.

Starkes äußerst gutes zweiflüßiges

Auto

mit Kuppel, welches die Mitnahme von Waren ermöglicht, „Stat“ Motor, neue Verklebung — auch in Reserve — wird wegen Verkauf des Unternehmens preiswert verkauft. Gelegenheitskauf, da ein äußerst praktischer Geschäftswagen. Musikante Tezno Nr. 37, oder A. Kresnik, Tržaska cesta. 2877

Veterinär-Zeitung!

Staatskontrolle!

PATRIA

Anstalt für die Erzeugung von
Serum u. Impfstoffen
Beograd—Subotica

Telegramme:
Patriaserum Subotica.

Telephon:
Subotica 60, Beograd 472.

KUNDMACHUNG.

Beehren uns die geehrten Herren **Veterinäre, Grund- und Herrschaftsbesitzer** zu verständigen, dass wir in unserer Anstalt in Subotica mit der Herstellung von

Impfstoffe u. Serums

begonnen haben. Wir erzeugen **Vaccine** und **Impfstoffe** gegen folgende Krankheiten: Gegen **Milzbrand**, **Schweinerotlauf**, **Schweinepest** (Seuche), **Schweinepestikemie**, **Geflügelcholera**, **Potahallieber** und **Druze**, **Infektions-Abortus**, **Rauschbrand**, **infektiöse Lungenentzündung** und **Dysenterie** der Neugeborenen.

Diagnosehilfsmittel: **Tuberkulin** und **Oftalmin**.

Vertilgungsmittel: „**Murin**“ zur Vertilgung von Feld- und Hausmäusen und „**Ratin**“ bestes Vertilgungsmittel.

Unser Institut wird die angeführten Serums, Vaccine und Vertilgungsmittel in kürzester Zeit in den Verkehr setzen und hierüber die Herren Veterinäre, Herrschaftsbesitzer und Oekonomen rechtzeitig verständigen.

Perfekte Stenographin mit slowenischer Sprachkenntnis, mehrjähriger Praxis, sucht Stelle. Anträge unter „Tüchtig“ an die Verm. 2820

Buchen- und Eichenwälder

eventuell Waldgärtler mit Buchen- und Eichenanpflanzungen, geeignet zum Pflücken, kauft sofort die Firma

Brača Janeković

Irgovina dvorn i parna pilana Zagreb, Kukučičeva ulica 3. 2897

Villa in Maribor I. D.-U.

in der Preislage zwischen 500.000 und 800.000 K. wird gekauft. Angebote unter „Villa“ an die Verm. 2900

Allerfeinster Reis

italienische Marke „Vercelli AAA Glace Sublime“ liefert in jeder beliebigen Menge über 100 kg, sowie auch waggowweise billigst, prompt und unter günstigsten Bedingungen die Firma 2856

PATERNOS & REMIC, Ljubljana
(Slowenien), Slomškova ul. št. 11. Telephon 589.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Auf das tiefste ergriffen, gibt Frau Anna Knauer im eigenen, wie im Namen aller Verbundenen allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, herzensguter Gatte, bezw. Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Franz Knauer

Nbunkt der Weinbauschule i. N. und Onkelbesitzer

am 18. April 1922 plötzlich von ihrer Seite gerufen wurde. Der leure Verbliebene wird Donnerstag den 20. April um 15 Uhr (3 Uhr nachm.) im Trauerhause, Strohmajerjeva ulica 29 feierlich eingesegnet und sodann am städt. Friedhofe in Pobrežje zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 21. April um 9 Uhr früh in der Domkirche gelesen werden.

Maribor, am 19. April 1922.

2903